34. Jahrgang. Freitag, 31. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19029.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Rai.m 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli. (W. T.) Bei der „**Deutschen Bank**“ ist ein **großartiger Vertrauensmißbrauch** eines Beamten entdeckt worden. Derselbe war mit der Abstempelung der Schlußscheine betraut und speculirte in Gemeinschaft mit einem hiesigen Börsenmakler in Rubelnoten; er stempelte dann die Schlußscheine als Engagements der Deutschen Bank und verdeckte sein Gebahren durch Fälschung der Bücher. Die Engagements der Bank betragen 5 270 000 Rubel. Der Verlust für die Bank würde bei Anerkennung der Engagements 1 100 000 Mk. betragen.

Berlin, 31. Juli. (Privattelegr.) Die „Deutsche Bank“ macht den Morgenblättern selbst Mittheilung von den bei ihr vorgekommenen Fälschungen. Sie habe dieselben gestern Nachmittag entdeckt. Sie erklärt (in Bestätigung der obigen Meldung), einer ihrer Beamten, mit der Abstempelung der Schlußscheine betraut, speculirte gemeinsam mit einem ihm bekannten Börsenmakler. Die Engagements wurden von dem Börsenmakler angeblich im Auftrage der Deutschen Bank abgeschlossen und auf deren Namen ausgestellt.

Toulouse, 31. Juli. (W. T.) Die Bediensteten der Pferdebahn haben, nachdem der **Strike** durch gegenseitige Concessionen **beendet** ist, heute die Arbeit wieder aufgenommen.

San Francisco, 31. Juli. (W. T.) Nach Meldungen aus **Yokohama** hat der Dampfer „**Tamaemara**“ am 12. d. M. auf der Rückfahrt von Suto nach Hakodate, mit 320 Arbeitern an Bord, den Dampfer „**Migoschimaru**“ **angerannt** und ist gesunken. Die Zahl der **Ertrunkenen und Vermißten** wird auf **260 angegeben.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Juli.

Die näheren Nachrichten über die Tilsiter Nachwahl

stellen das Stimmenverhältniß etwas anders dar als die gestrigen Mittheilungen. Es kommt zur Stichwahl zwischen dem conservativen Candidaten Weiß und dem freisinnigen Frhrn. **v. Reibnitz**, aber Herrn v. Reibnitz fehlen nicht 60 Stimmen an der absoluten Majorität, sondern 279 Stimmen. Nach den von der „Tilsiter Allg. Ztg.“ veröffentlichten Einzelabstimmungen haben erhalten:

	v. Reibnitz	Weiß	Hobrecht	Brozeit	Lorenz
Im Kreise Tilsit	2437	3545	97	36	341
im Kreise Niederung	3662	3539	72	37	47
in der Stadt Tilsit	2182	477	101	6	541
	8281	7561	270	79	929

Die Betheiligung an der Wahl war eine erheblich geringere und zwar hauptsächlich wegen der ungünstigen Jahreszeit. Im Februar 1890 wurden 20 371 Stimmen abgegeben, am Dienstag 17 120, also 3251 weniger. Auf diese geringere Betheiligung stützt die freiconservative „Post“ ihre Hoffnung auf den Sieg des conservativen Candidaten. Sie schreibt:

„Während allein die socialdemokratischen Stimmen um etwa 800 zunahmen, sind die Stimmen aller anderen Parteien zurückgegangen; auch die Freisinnigen verloren 670, die Nationalliberalen über 300 (von 612) und die Conservativen 3100 Stimmen. Gelingt es daher, alle Reserven bei der Stichwahl an die Wahlurne zu bringen, so ist der Sieg des conservativen Candidaten nicht unmöglich. Erschwert wird die Sache für die vorwiegend auf dem flachen Lande vertretenen Conservativen durch die Wahl des Zeitpunktes für die Wahl wie für die Stichwahl. Dem Umstande, daß die Wahl in die Erntezeit fiel, ist wohl zum Theil die erheblich geringere Betheiligung zuzuschreiben; bei dem jetzigen ungünstigen Erntewetter kann der Umstand, ob an dem Stichwahltage gutes oder schlechtes Wetter ist, von entscheidendem Einflusse auf den Ausfall der Wahl sein.“

Der Umstand, daß die Wahl in die Erntezeit fällt, kommt den Freisinnigen sicherlich nicht zu gut. Die kleinen Landwirthe und Arbeiter sind viel weniger abkömmlich als die anderen. **Hoffentlich werden aber unsere Freunde vollauf ihre Schuldigkeit thun.** Wie die „Tils. Allg. Ztg.“ berichtet, haben verschiedene nationalliberale Besitzer in der Niederung bereits erklärt, daß sie bei der Stichwahl für Herrn v. Reibnitz eintreten würden.

Das Bild, welches über die Agitation für den conservativen Candidaten entworfen werden wird, dürfte ein äußerst interessantes werden. Unglaubliches wurde über Herrn v. Reibnitz und seine Pläne von Mund zu Mund getragen. Hätte er auch nur die Hälfte der ihm angedichteten Absichten, so würde, wenn sie zur Durchführung kämen, keine Religion, keine Familien- und keine Staatsordnung vor ihm sicher sein. Ein Pfarrer hat sogar von der Kanzel für eine conservative Wahl seine Stimme erhoben. Ein großer Theil seiner Collegen hat wenigstens nur außerhalb der Kirche nach Kräften dafür gewirkt. In den Wahlversammlungen priesen die Redner — insbesondere Dr. Stohn, der Generalsecretär des conservativen Vereins für Ostpreußen, und der aus Berlin herbeigezogene bekannte Christobal Joseph Cremer — die Wirthschaftspolitik und prophezeiten alles Unglück, wenn an den Getreidezöllen gerüttelt würde; in welcher Weise sie die Freisinnigen schilderten, das brauchen wir nicht erst auszumalen. Und doch hat alles nichts geholfen: die Conservativen haben über 3000 Stimmen gegen die Februarwahl im vorigen Jahre verloren. In dem ganz **ländlichen Kreise Niederung** erhielt Herr v. Reibnitz 3662 und der Conservative nur 3539 Stimmen, also die Majorität.

Sehr interessante Mittheilungen macht die „Tilsiter Allgem. Ztg.“ über einige Vorgänge am Wahltage. Der freisinnige Wahlvorstand hatte nach den früher in ländlichen Wahlkreisen gemachten Erfahrungen beschlossen, zehn Wahllokale in den Dörfern durch Vertrauensmänner besuchen zu lassen. In Rucken wurden dieselben vom Wahlvorsteher hinausgewiesen — der conservative Landtagsabgeordnete soll das sogar gebilligt haben — sie fuhren nach Tilsit und mußten erst eine schriftliche Belehrung vom Wahlcommissar für den Wahlvorsteher in Rucken beibringen, daß die Wahlhandlung öffentlich sei. In Stolbeck und Weynothen wurden die freisinnigen Vertrauensmänner aus Tilsit aus dem Wahllokal gedrängt und gemißhandelt. Die Sache ist zur Anzeige gebracht. Eine große Zahl anderer Ungehörigkeiten und Ueberschreitungen wird gemeldet. Man wird sie jedenfalls, wie auch die Wahl ausfallen möge, **an den Reichstag bringen** und sie werden dort die verdiente Beleuchtung finden.

Einen neuen Segen der Getreidezölle

hat ein Freund der „Kreuzztg.“ herausgefunden und er thut sich auf seine Erfindung besonders etwas zu gute, weil dieselbe bisher „weder im **Parlamente** noch im **Abgeordnetenhause** (das Abgeordnetenhaus ist also kein Parlament!) und auch in keiner Zeitung berührt“ worden sei. Bevor die Getreidezölle überhaupt und hauptsächlich in der jetzigen Höhe eingeführt worden waren, seien öfters auf der Berliner, Stettiner und Hamburger Börse Getreideringe oder Getreideschwänze à la baisse inscenirt und dadurch der Weizen oder der Roggen, je in welcher Art dieses Manöver gemacht wurde, auf einen den Welternteverhältnissen gar nicht entsprechenden niedrigen Preisstand gedrückt worden. Es seien zu diesem Zwecke große Mengen — ungefähr 100 000 Tonnen — Roggen oder Weizen im Auslande, meistens in Rußland gekauft, und nachdem vorher durch sehr starke Blancoverkäufe das Terrain zu dieser Speculation vorbereitet war, sei diese enorme Quantität Getreide auf den Markt geworfen, und da die Blanco-Käufer nicht im Stande waren, das blanco gekaufte und dann gelieferte Getreide abzunehmen und zu bezahlen, sei von den Verkäufern der Preis dictirt und der Preis des betreffenden Getreides möglichst stark niedergedrückt worden, wodurch die Baissiers bedeutende Summen als Gewinn einkassirt hätten. Weiter heißt es: „Der Getreidehandel in den Provinzen, hauptsächlich in den Ostprovinzen richtet sich meistens nach den Berliner Börsenpreisen; es ist demnach evident, wie eine solche Baissespeculation nachtheilig und ruinirend auf die Landwirthschaft in den Ostprovinzen gewirkt hat.“ Durch den Getreidezoll von 50 Mk. pro Tonne seien solche Ringe unmöglich geworden, und die Getreidespeculanten seien jetzt darüber sehr ungehalten, daß sie durch die Getreidezölle in dieser Art von Speculation gehindert werden; „denn nicht nur, daß ihnen der Gewinn aus solcher Art Speculation selbst entgeht, aber sie können nicht mehr die Getreidepreise nach Belieben drücken und dadurch der Landwirthschaft enormen Schaden und Verluste verursachen.“ — Die Freunde der „Kreuzztg.“ aus dem Osten haben bekanntlich in der Getreidespeculation vielfache Erfahrungen gemacht, auch schon in der Zeit vor der Einführung der Getreidezölle. Ob obige Mittheilungen aus der Geschichte der Getreidespeculationen richtig sind, wollen wir dahingestellt sein lassen. Aber es ist **nicht wahr**, daß sich in der Zeit **vor** der Einführung der Getreidezölle der Getreidehandel in den Ostprovinzen meistens nach den Berliner Börsenpreisen gerichtet habe. Die Preise auf den Getreidemärkten von **Königsberg** und **Danzig** richteten sich nach den Preisen des Weltmarktes. Der Getreidepreis in Königsberg und Danzig betrug so viel, wie der Preis auf dem Londoner Markte mit Abzug der Transportkosten und der Spesen. Die Landwirthe des Ostens brauchten sich den Preisen, welche eine Baissepartei an der Berliner Börse dictiren wollte, gar nicht zu unterwerfen; sie konnten ihr Getreide in Königsberg oder Danzig verkaufen, da wurde ihnen der Weltmarktpreis gezahlt. Erst durch die Getreidezölle ist dem Getreide unserer Landwirthe des Ostens der natürliche Weg nach dem Weltmarkte versperrt; seitdem sind sie eher von dem Preis der Berliner Börse abhängig geworden. Und dadurch, daß der Berliner Markt nun von dem Weltmarkte weit mehr abgeschlossen ist, daß die inländische Waare von der ausländischen nicht nur durch den Raum und die daraus resultirenden Transportkosten, sondern auch noch durch einen durch den Zoll verursachten Preisunterschied von 50 Mk. pro Tonne getrennt ist, kann sich die Speculation auf dem engeren Gebiete jetzt um so ungestörter entwickeln. Augenblicklich kommt dies der Haussepartei zu gute, und daß der „Schutz“, den die Getreidezölle derselben gewähren, dieser Partei zukommt, darin liegt wohl der Segen der hohen Getreidezölle, den der Freund der „Kreuzztg.“ aus dem Osten eigentlich meint.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1890/91

— im ganzen, wie heute Morgen telegraphisch gemeldet, über $22^1/_2$ Mill. Mk. Mehreinnahmen und über $7^1/_2$ Mill. Mk. Mehrausgaben, mithin ein Ueberschuß von rund 15 Mill. Mk. — stellen sich nach den Mittheilungen des „Reichsanz.“ wie folgt: Für das **Reichsheer** sind an laufenden Ausgaben 9 628 000 Mk. und an einmaligen 2 074 000 Mark mehr erforderlich. An Einnahmen sind im Bereiche der Militärverwaltung 555 000 Mk. weniger aufgekommen. Bei dem Reichsheere stellt sich hiernach das Gesammtergebniß gegen den Etat um 13 717 000 Mk. ungünstiger. Insbesondere sind bei der Geldverpflegung der Truppen, der Naturalverpflegung, der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, dem Medizinalwesen, der Verpflegung der Ersatz- und Reservemannschaften, dem Remontewesen, den Reisekosten und Tagegeldern, Vorspann- und Transportkosten, dem Artillerie- und Waffenwesen erhebliche Mehrbedürfnisse hervorgetreten, welchen nennenswerthe Ersparnisse nur bei den Wohnungsgeldzuschüssen und den Pensionsfonds gegenüberstehen.

Bei den Ausgabefonds der **Marineverwaltung** sind 2 354 000 Mk. mehr erforderlich gewesen. Desgleichen 726 000 Mk. bei dem **Auswärtigen Amt** und 166 000 Mk. bei dem **Reichsamt des Innern.** Im Ressort des **Reichs-Schatzamts** sind an den Ausgabefonds 8 598 000 Mk. erspart worden; insbesondere hat die Verzinsung der Anleihe 8 400 000 Mk. weniger beansprucht. — Im ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabefonds des ordentlichen Etats die dort vorgekommenen Ersparnisse um 7 578 955 Mk.

Die **Zölle** und die **Tabaksteuer**, von deren Ertrage der Reichskasse nur der feste Antheil von 130 000 000 Mk. verbleibt, haben 83 513 000 Mk. mehr eingebracht, wovon 82 765 000 Mk. auf die Zölle, 741 000 Mk. auf die Tabaksteuer und 7000 Mk. auf die Aversen der Zollausschlüsse fallen. Bei den den Bundesstaaten im vollen Reinertrage zu überweisenden Steuern sind im Vergleich zum Etat aufgekommen: bei der Verbrauchsabgabe vom **Branntwein** und dem Zuschlag zu derselben 7 149 000 Mk. weniger, bei den **Stempelabgaben** für Werthpapiere rc. 3 952 000 Mk. mehr. — Im ganzen haben sich die Ueberweisungen an die Bundesstaaten auf 378 826 000 Mk. belaufen, das sind 80 316 000 Mk. mehr, als im Etat vorgesehen.

Die **Zuckersteuer** hat im ganzen 9 203 000 Mk. mehr ergeben. Die **Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer** weist einen Mindarertrag von 2 315 000 Mk. auf. An **Salzsteuer** sind 988 000 Mk., an **Brausteuer** 3 496 000 Mk., an **Spielkartenstempel** 61 000 Mk., an **Wechselstempelsteuer** 1 030 000 Mk. und an statistischer Gebühr 62 000 Mk. mehr aufgekommen.

Die **Betriebsverwaltungen** schlossen sämmtlich mit Mehr-Ueberschüssen ab, und zwar bei der Post und Telegraphie in Höhe von 2 181 000 Mk., bei der Reichsdruckerei in Höhe von 373 000 Mk. und bei den Eisenbahnen in Höhe von 1 114 000 Mk. Die Einnahmen aus dem Bankwesen haben den Etat um 6 075 000 Mk. überstiegen. Aus dem Reichs-Invalidenfonds sind an Zinsen 91 000 Mk. mehr vereinnahmt worden, so daß nach Maßgabe des Minderbedarfs bei den auf diesen Fonds angewiesenen Ausgaben an Kapital 348 000 Mk. weniger zuzuschießen waren.

Auch ein Gegner des Terminhandels.

Die Schilderung des Treibens des Kaufmanns **Nietschmann** in Berlin, welcher vielen kleinen Geschäfts- und Privatleuten ihre Ersparnisse entlockt und diese in gewagten Speculationen an der Börse verspielt hat, gewinnt — wie man uns aus Berlin schreibt — noch an Interesse, wenn man sich der Rolle erinnert, welche die Firma **Nietschmann u. Oehme**, deren Theilhaber der jetzt verhaftete Nietschmann bis zum 1. d. Mts. gewesen ist, in den letzten Jahren gespielt hat. Die Firma that sich unter den **Gegnern** des **Terminhandels mit Lebensmitteln** insbesondere des **Kaffeeterminhandels** sehr hervor. Sie reichte in jeder der letzten Sessionen des Reichstages nicht bloß selbst Petitionen ein, welche um ein Verbot des Terminhandels mit Lebensmitteln an den Börsen bitten, sondern wußte auch die Agitation in kaufmännische Kreise, namentlich in die der Colonialwaarenhändler kleinerer Plätze zu tragen und beispielsweise noch in der gegenwärtigen Session des Reichstages die Einsendung einer großen Zahl Petitionen in gleichem Sinne zu veranlassen. Ihre Bestrebungen fanden nicht nur in dem Reichstagsabgeordneten **Gamp**, welcher bekanntlich vortragender Rath im Handelsministerium und zugleich im Reichsamt des Innern ist, Unterstützung, sie gaben auch, in Verbindung mit einer Vorstellung der Handelskammer in Wesel Veranlassung zu den bekannten Rescripten an die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen Preußens, welche sich mit dem Kaffeeterminhandel, insbesondere demjenigen an der Hamburger Börse beschäftigten. Es kennzeichnet den Charakter dieser Agitationen, daß der eine Theilhaber der Firma, von welcher sie ausgingen, wegen seiner insgeheim betriebenen Börsenspeculationen vor wenigen Wochen aus dem Geschäft ausscheiden mußte und jetzt wegen seiner Manipulationen dem Staatsanwalt verfallen ist.

Von dem Ertrag der Afrika-Lotterie

soll jetzt schon die Summe von 800 000 Mk. für die Dampferunternehmungen der Herren Wißmann und Peters verwendet werden und die Verwendung eines weiteren Betrages zu gleichem Zwecke ist auch schon in Aussicht genommen. In Coblenz hat am 25. d. M. eine Sitzung der „Ausführungs-Commission“ der Lotterie stattgefunden, die zwar ihre Verhandlungen geheim zu halten beschloß, das Ergebniß derselben indessen der „Köln. Ztg.“ nicht vorenthalten hat. Wißmann und Peters sollen 700 000 Mk. überwiesen werden, dafür wird Herr v. Wißmann sein Dampferunternehmen namens der „Ausführungs-Commission der deutschen Antisklaverei-Lotterie“ durchführen. Bezeichnend für die Art, in welcher das Unternehmen in Scene gesetzt worden, ist, daß man jetzt erst eine Expedition nach dem Victoria-See entsenden will, um die Tiefe-Verhältnisse desselben zu untersuchen. Wenn sich dann, wie man befürchtet, herausstellt, daß der Wißmann'sche Dampfer seines Tiefganges wegen die Küste des Victoriasees nicht befahren kann, so will Major v. Wißmann seinen Dampfer nach dem Tanganikasee schaffen. Zur Bestreitung der Kosten dieser Expedition, welche man vor der Inangriffnahme des Baues des Dampfers hätte entsenden sollen, sind 100 000 Mk. bewilligt worden. Der Peters'sche Dampfer soll jedenfalls nach dem Victoriasee gehen, und für den Fall, daß beide Dampfer zum Victoriasee geschafft werden, hat man den Bau eines dritten Dampfers für den Tanganikasee ins Auge gefaßt. An eine Untersuchung dieses Sees scheint man noch nicht gedacht zu haben, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß schließlich der Wißmann'sche Dampfer für keinen von beiden Seen passen wird.

Die Obstruction im ungarischen Abgeordnetenhause.

Während der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine Besprechung des Ministerpräsidenten Grafen **Szapary** mit den Führern der Opposition, **Apponyi, Iranyi** und **Ugron** in Anwesenheit des Führers der liberalen Partei statt. Der Ministerpräsident betonte im Hinblick auf das Obstructions-Verfahren der Opposition die Nothwendigkeit eines von allen Parteien des Hauses im Interesse des Parlamentarismus wahrzunehmenden ordentlichen Ganges der Verhandlungen über die Verwaltungsreform-Vorlage und gab der Ansicht Ausdruck, daß, falls der erste Abschnitt der Vorlage durchberathen würde, die Erledigung des Restes derselben auf den Herbst verschoben werden könnte. Diese Unterredung der Parteiführer dürfte nunmehr Gegenstand von Verhandlungen in den Parteiclubs werden.

Die slavischen Züge zur Prager Ausstellung.

Kaum sind die polnischen Ausstellungsgäste von Prag fort, so werden neue slavische Brüder erwartet. Zunächst kommen allerdings solche, deren slavische Abstammung einigermaßen zweifelhaft ist. Das wird natürlich dem panslavistischen Jubel bei ihrem Eintreffen keinen Abbruch thun. Mittwoch sind aus Sofia **150 bulgarische Touristen** mittels Separatzuges zum Besuche der Prager Ausstellung abgereist. In einigen Tagen folgt ein zweiter Separatzug nach. Die bulgarischen Minister Natschevitsch und Tontscheff waren zur Abfahrt auf dem Bahnhofe erschienen. Eine große Menge Menschen begleitete die Reisenden mit Beifallskundgebungen.

Die Noth in Indien

ist noch immer sehr groß, obwohl in einzelnen Districten nun Regen gefallen ist. In der Präsidentschaft Bombay ist sogar so schwerer Regenfall eingetreten, daß derselbe bereits an einigen Orten Ueberschwemmungen verursacht hat. Die Bombay-, Baroda- und centralindische Bahn ist von den Fluthen auf eine etwa 60 Meilen lange Strecke zwischen Naosari und Broach ernstlich beschädigt worden. Der Post- und Güterverkehr der Bahn hat dadurch eine zeitweilige Unterbrechung erfahren. Die Städte Mahudha und Bhownuggur sind überschwemmt. Viele Häuser sollen eingestürzt und zahlreiche Menschen ertrunken sein.

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Der **Kaiser** hat, wie man aus Hamburg meldet, die Einladung des Comités zur Errichtung eines „Kaisersteines“ auf Helgoland, der Denkmalsenthüllung beizuwohnen, angenommen. Die Enthüllung soll am 10. August, dem Jahrestage der Besitzergreifung Helgolands, stattfinden.

— Die **Kaiserin** hat sich, wie der „Star“ schreibt, durch das anspruchslose Wesen und den deutlich erkennbaren Wunsch, von den Fesseln der Hofetikette befreit zu sein, die Liebe der Bewohner und Besucher des kleinen Felixstowe schnell erobert. Einzig von einer Hofdame begleitet, unternimmt sie lange Promenaden, zu welchen die liebliche Umgebung des Städtchens einladet. Am letzten Sonntag Abend besuchte die hohe Frau unerkannt den Gottesdienst in Walton, einem mehrere Meilen entfernten Dorfe. Bald wurde die Nachricht von der Anwesenheit der Kaiserin bekannt und eine zahlreiche Schaar fand sich vor der Kirche ein, der Kaiserin ihre Verehrung zu bezeugen. Das größte Vergnügen der jungen Prinzen sind Eselritte und die ältesten drei Prinzen unternehmen abwechselnd auf den geduldigen Thieren weite Ausflüge in die Umgegend. Die beiden jüngeren Prinzen fahren häufig in einem kleinen, mit einem Paar kräftigen Ziegen bespannten Kinderwagen aus.

* **[Liebknecht** contra **Keßler.]** Der Abg. Liebknecht veröffentlicht im „Vorwärts“ folgende Erklärung: „In einer hiesigen socialdemokratischen Versammlung sprach Herr Regierungsbaumeister a. D. Keßler, der sich gegen die Beschickung des Brüsseler Congresses erklärte, den Zeitungsberichten zufolge von „schlimmen Erfahrungen“, die er auf dem Pariser Congreß gemacht habe, und behauptete bei dieser Gelegenheit, „auf dem Pariser Congresse habe man Wortmeldungen von mißliebigen Rednern unter den Tisch fallen lassen!“ Was Herr Keßler von dem Pariser und Brüsseler Congresse denkt, das ist seine Sache;

daß er in Paris „üble Erfahrungen" gemacht hat, glaube ich ihm aufs Wort; wenn er aber in Bezug auf Wortmeldungen das gesagt hat, was ihm die Blätter in den Mund legen, dann hat er die Unwahrheit gesagt. Wären derartige Praktiken geübt worden, so hätte ich, als einer der zwei ständigen Präsidenten des Congresses, unbedingt Kenntniß davon erlangt. Wer über den Pariser Congreß, der ja vielen Leuten ein Dorn im Auge war und noch ist, die Wahrheit wissen will, der kaufe sich das Congreßprotokoll, das in unserer Buchhandlung zu haben ist."

* **[Gegen den Reichstagsabg. Pickenbach]**, den bekannten Antisemiten, ist, wie das „Kleine Journal" mittheilt, vom Amtsgericht zu Berlin ein Haftbefehl erlassen worden, um ihn zur Ablegung des Offenbarungseides zwangsweise vorzuladen. Der Haftbefehl hat jedoch in Folge Einspruch des Anwalts des Hrn. Pickenbach nicht vollstreckt werden können, weil die Session des Reichstags nicht geschlossen, sondern nur vertagt ist und während der Dauer derselben bekanntlich Reichstagsabgeordnete ohne Genehmigung des Parlaments nicht verhaftet werden dürfen.

* **[Vorarbeiten für die Fortführung der Steuerreform.]** Wenngleich für die nächste Landtagssession Vorlagen wegen Fortführung der Steuerreform nicht zu erwarten stehen, weil vor deren endgiltigen Feststellung das Ergebniß der ersten Einschätzung nach dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni d. Js. abgewartet werden muß, so werden, wie die „Berl. Pol. Nachr." mittheilen, die Vorarbeiten für dieselben gefördert. Es handelt sich dabei bekanntlich vornehmlich um zwei gesetzgeberische Aufgaben, um den endgiltigen Abschluß der Einkommenbesteuerung durch Sonderung der Steuer vom unfundirten und vom fundirten Einkommen mittels angemessener Höherbesteuerung des letzteren, und um die Communalsteuerreform in Uebereinstimmung mit thunlichst weitgehender Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden. Das letztgedachte gesetzgeberische Werk ist das ungleich umfassendere und schwierigere von beiden. Die „B. P. N." glauben deshalb, daß zuerst die Vorlage wegen Besteuerung des fundirten Einkommens bearbeitet werden wird.

* **[Dem schottischen Heringsgeschäft]** droht, so schreiben die „Berliner Pol. Nachr.", für diesen Herbst eine empfindliche Störung, sofern die für Rechnung der Edinburgher 2c. Pökelfirmen arbeitenden shetländischen Fischer mit ihren Auftraggebern wegen der Lieferungsbedingungen in Streit gerathen sind und mit Arbeitseinstellung drohen, falls ihnen nicht besserer Preise bewilligt werden. Sämmtliche Fischerböte sind in den Hafen gegangen, auch irländische Fischer haben sich dem Vorgehen ihrer shetländischen Kameraden angeschlossen.

Hamburg, 29. Juli. 600 **russische Juden** sind auf Kosten des Barons Hirsch gestern von Hamburg mit dem Dampfer „Tijuca" nach **Argentinien** befördert worden.

Leipzig, 28. Juli. Von den ca. **150 000 Steuerpflichtigen** hierselbst haben nicht weniger als 71 000 am ersten Zahlungstermine die fällige Steuer nicht entrichtet, sondern mußten erst amtlich gemahnt werden. Jedenfalls verdient dies Vorkommniß insofern Erwähnung, als es ein beredtes Zeugniß dafür ablegt, welchen Druck die augenblickliche Theuerung nach allen Richtungen hin ausübt.

Bautzen, 29. Juli. **[Erschossen.]** Dem Vernehmen nach ist vorgestern beim Ueberschreiten der Grenze ein Waldarbeiter aus Fugau in der Nähe der Försterei durch einen 18jährigen österreichischen Grenzaufseher erschossen worden. Der Schuß ging durch den Hals, wodurch der Tod sofort eintrat. Der Erschossene ist Vater von 8 Kindern und wird von seinem Vorgesetzten als ein gewissenhafter, arbeitsamer Mensch geschildert.

Gotha, 29. Juli. Zwischen dem gegenwärtig hier tagenden gothaischen **Landtage** und der Regierung hat sich aus einem Vorgange in Waltershausen eine Differenz entwickelt, betreffs des **Beaufsichtigungsrechtes über die Vereine.** Die Regierung vertritt den Standpunkt, daß die Einreichung einer Mitgliederliste an die Polizeibehörde in keinem Falle zu verweigern sei, und der Vorstand des socialistischen Arbeitervereins in W. ist mit 30 Mk. Geldstrafe belegt worden. Die Rechtscommission des Landtages aber, an den sich der Vorstand des Vereins um Abhilfe wandte, erklärte, „daß im vorliegenden Falle eine genügende Veranlassung, von dem Beschwerdeführer ein Verzeichniß der Mitglieder des allgemeinen Arbeitervereins einzufordern, nicht vorgelegen habe." Für die Vereine des gothaischen Landes ist diese Entscheidung, falls der Landtag derselben beitritt, von principieller Bedeutung.

München, 30. Juli. Der Präsident des bairischen Obersten Landesgerichts **Dr. v. Schebler** ist gestorben.

Schweiz.

Bern, 30. Juli. Die Mitglieder der Bundesversammlung, welche Freunde des **neuen Zolltarifs** sind, haben eine Central-Commission eingesetzt, um die Agitation für die Annahme des Zolltarifs in der Volksabstimmung energisch in die Hand zu nehmen. (W. T.)

— Im **Ständerath** wurde ein Antrag eingebracht, durch welchen der Bundesrath ersucht wird, einen Gesetzentwurf betreffend die Revision des eidgenössischen Strafrechtsverfahrens vorzulegen. (W. T.)

Frankreich

Paris, 30. Juli. Das Verfahren gegen **Canet** und **Triponnet** in der Angelegenheit wegen des rauchlosen Pulvers ist nunmehr eingestellt worden. (W. T.)

* Die Festsetzung der Seidenzölle im neuen französischen Zolltarif hat in der **Deputirtenkammer** zu Debatten geführt, welche über die künftige Handelspolitik Frankreichs wichtigen Aufschluß gebracht haben. Bei diesen Zöllen entspann sich eine Discussion über die Bedeutung des neuen Minimaltarifes. Ein Abgeordneter beantragte, den sog. Minimaltarif nur „herabgesetzten Tarif" zu nennen unter Hinweis darauf, daß „wenn derselbe wirklich ein „Minimal"-Tarif wäre, dadurch das constitutionelle Recht der Executivbehörde, Handelsverträge abzuschließen, verletzt würde." Von schutzzöllnerischer Seite wurde hierauf zunächst mit Entrüstung geantwortet, daß die Regierung nicht, ihren constitutionellen Rechten zu Liebe, den Willen der Kammern außer Acht lassen dürfe. Der Handelsminister, Jules Roche, erklärte aber kurz und bündig, daß die Regierung ihre Machtvollkommenheit nicht durch den von den Kammern festgesetzten Text begrenzt erachte und daß der sog. Minimaltarif die verfassungsmäßigen Rechte des Staatsoberhauptes in keiner Weise beschränke. Mit anderen Worten: die Regierung wird, wenn sie die fremden Staaten zu Vertragsverhandlungen einlädt, deren Wünsche in Berücksichtigung ziehen und wenn sie es im Interesse des eigenen Landes erachtet, von den Ansätzen des Minimaltarifs Abstriche machen.

Dänemark.

* Wie man der „P. C." aus Kopenhagen schreibt, wird die dänische Hauptstadt von einer großen Anzahl **deutscher und französischer Offiziere** besucht, welche sämmtlich die neuen **Befestigungen** von Kopenhagen zu besichtigen wünschen. Die Besichtigung wird ihnen auch innerhalb gewisser Grenzen gestattet.

Am 1. August: S.-A.4.14, S.-U.7.57. **Danzig, 31. Juli.** M.-A.12.29, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 1. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Schön, meist heiter, angenehm warm, später schwül. Wandernde Wolken. Strichweise Regenschauer und Gewitter. Lebhafter Wind an der Küste.

Für Sonntag, 2. August:

Wolkig, veränderlich, oft sonnig, schwül. Strichregen, windig. Stellenweise Gewitter.

Für Montag, 3. August:

Vielfach heiter, theils wolkig; windig, warm. Strichregen.

Für Dienstag, 4. August:

Theils wolkig, theils sonnig, meist schön; windig, warm. Strichregen mit Gewitter.

---

* **[Amtsantritt des Hrn. Oberpräsidenten.]** Morgen übernimmt der frühere langjährige Cultusminister Herr v. Goßler das ihm durch Cabinets-Ordre vom 7. d. Mts. übertragene neue Amt als Oberpräsident unserer Provinz. Daß Hr. v. Goßler schon gestern von Berlin hierher abgereist sei, wie heute Morgen der Telegraph meldete, ist nicht richtig. Hr. v. G. befindet sich erst heute auf der Reise hierher, wird Abends 6 Uhr hier eintreffen und vorläufig im Hotel du Nord Absteigequartier nehmen. — Die Bevölkerung der Provinz Westpreußen bringt dem Manne, der nun berufen ist, als erster Verwaltungsbeamter an ihrer Spitze zu stehen, das Vertrauen entgegen, daß er ihre Angelegenheiten, die vielfach schwierigere Aufgaben als in anderen Provinzen stellen, mit Unparteilichkeit und derselben Hingebung, demselben Wohlwollen und praktischen Blick leiten und fördern wird, wie seine hiesigen Amtsvorgänger, denen Westpreußen ein dankbares Andenken bewahrt. Die Provinz wird es an dem Bestreben, durch bereitwillige schaffensfreudige Mitwirkung ihrerseits die Früchte solcher Amtsführung zu einer gesegneten Reife bringen zu helfen, nicht fehlen lassen. In diesem Sinne heißen Westpreußens Bewohner, heißt die Bürgerschaft der Provinzial-Hauptstadt Herrn v. Goßler als vierten Oberpräsidenten, als neuen Mitbürger willkommen!

* **[Prinz Heinrichs Besuch.]** Heute Abend um 6 Uhr wird Prinz Heinrich, von Elbing per Eisenbahn kommend, hier eintreffen und sich vom Bahnhofe direct zur Besichtigung der hiesigen Schichau'schen Werft und dann wahrscheinlich wieder an Bord der „Grille" begeben, welche heute hier ebenfalls erwartet wird.

* **[Panzerflotte.]** Gestern Nachmittags kamen zuerst die dem Geschwader beigegebenen beiden Kieler Sperrdampfer „Franz" und „Pauline" und später beide Divisionen des Panzergeschwaders wieder vor Zoppot an und gingen dort vor Anker, wo nun Abends von 10 bis 11 Uhr ein kurzes Nachtmanöver stattfand, bei welchem sowohl die schweren Schiffsgeschütze wie die Revolverkanonen sich wiederholt vernehmbar machten. — Heute erwartet man den Hinzutritt der um eine dritte Division verstärkten Torpedoboots-Flottille, und es sollen dann etwa 14 Tage lang größere gemeinsame Manöver dieser mächtigen Armada von 31 Kriegsfahrzeugen ausgeführt werden.

Briefsendungen für das Commando der **Torpedobootsflottille**, bestehend aus dem Aviso „Blitz" (Flottillenfahrzeug), dem Torpedodivisionsboot D. 6, den Torpedobooten S. 50, 51, 52, 53, 55, 56 (1. Division), Torpedodivisionsboot D. 3, Torpedobooten S. 34, 35, 36, 38, 40, 41 (2. Division), Torpedodivisionsboot D. 2, Torpedoboote S. 1, 3, 4, 5, 6, 23 (3. Division) sind von jetzt ab bis auf weiteres nach Zoppot zu dirigiren.

* **[Inspection.]** Herr Generalmajor Kuhlmann, Inspecteur der 2. Fuß-Artillerie-Inspection, traf gestern Abend, begleitet von seinem Adjutanten, Premier-Lieutenant Sieger, hier ein und nahm im „Hotel du Nord" Quartier.

* **[Provinzialmuseum.]** Die Arbeiten, welche die Neugruppirung der Gegenstände im Provinzialmuseum am grünen Thor verursacht haben, sind nunmehr beendet, und das Museum wird sich den Mitgliedern des anthropologischen Congresses in seiner neuen und verbesserten Aufstellung präsentiren. Außerordentlich praktisch und übersichtlich sind die Gegenstände der zwei Treppen hoch gelegenen anthropologischen Sammlung gruppirt. Große Schränke tragen die Aufschriften: „Steinzeit", „Bronzezeit" und „Eisenzeit", und in den einzelnen Schränken sind die Funde nach Regierungsbezirken und Kreisen geordnet. Wo es erforderlich erscheint, sind gedruckte Erläuterungen und Karten aufgestellt. Ein großer Schrank enthält ferner die für die anthropologische Versammlung von auswärts leihweise überwiesenen Funde. Eine ganze Wand des Schrankes nehmen die von der Alterthumsgesellschaft Graudenz eingesandten Rondsener Gräberfunde ein. Die Gegenstände sind fast durchweg aus Eisen angefertigt und haben durch das Verbrennen der Leichen nicht unerheblich gelitten. Eine Anzahl von schönen und werthvollen Stücken aus diesen Funden befindet sich übrigens schon seit geraumer Zeit im Besitze des Provinzialmuseums. Aus Marienwerder stammen drei silberne und ein goldener Reif, die aus einem arabischen Silberfunde entnommen sind. Der wissenschaftliche Verein zu Thorn hat eine Reihe werthvoller Sachen geschickt, unter denen sich besonders eine sehr wohl erhaltene Urne auszeichnet, auf welcher ein Wagen mit Pferden und ein Reiter eingeritzt sind. Das Museum für Kunst und Wissenschaft in Thorn hat neben anderen Funden einen prachtvollen Ringhalskragen geschickt und auch die Alterthumsgesellschaft Elbing hat mehrere interessante und wohlerhaltene Gegenstände aus den Skelettgräbern des Neustädter Feldes gesandt. In der eine Treppe tiefer befindlichen geologisch-paläontologischen Sammlung wird besonders der Schrank, der in vorzüglich erhaltenen Exemplaren prachtvolle Gehörne vom Edelhirsch, Elch, Wisent und Ur enthält, die Aufmerksamkeit der Besucher erregen. — Das Museum wird vom 2. August ab wieder für den Besuch des Publikums geöffnet sein, während der Woche vom 2. bis 8. August ist der Besuch desselben täglich gestattet.

* **[Rückmarsch.]** Das hiesige Feldartillerie-Regiment Nr. 36 befindet sich jetzt auf dem Rückmarsche von dem Artillerie-Schießplatze Hammerstein und nahm gestern in Konitz Marschquartier.

* **[Beförderung.]** Dem Postkassirer Ronge hierselbst ist eine Postinspectorstelle für den Bezirk der kaiserl. Ober-Postdirection in Potsdam übertragen worden.

* **[Verhaftung.]** Auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde gestern der Kaufmann Max Templin verhaftet. Frau Templin entnahm auf einen Leihvertrag von dem Möbelhändler Olivier Möbel im Werthe von 500 Mark; es sollten diese Möbel aber erst Eigenthum der Frau Templin werden, wenn die ganze Summe von 500 Mark durch monatliche Ratenzahlungen getilgt sein würde. Der Verhaftete ließ eines Morgens in einem Möbelwagen alle Möbel in das Auctionslokal eines hiesigen Auctionaters schaffen und es wurden hier die Möbel in öffentlicher Auction verkauft. Hr. Max Templin nahm den Auctionserlös von 300 Mark an sich. Die Templin'schen Eheleute sind vermögenslos und es ist Hr. Olivier um 500 Mark geschädigt.

* **[Gartenfeste.]** Gestern Abend fand im Kurgarten zu **Zoppot** das sehr stark besuchte zweite Gartenfest statt, bei welchem ein reger musikalischer Wettkampf zwischen der Bade- und der Geschwaderkapelle stattfand. Ein Feuerwerk des Hrn. Kling, das viele hübsche pyrotechnische Effectstücke darbot, und eine sehr malerische bengalische Illumination der Seestege bildete den Höhepunkt desselben. — Heute Abend findet bekanntlich ein ähnliches Gartenfest zum Besten des Neufahrwasserer Armen-Unterstützungsvereins auf der **Westerplatte** statt. Aus Veranlassung desselben wird auf der Seelinie Westerplatte-Zoppot der letzte Dampfer von der Westerplatte nach Zoppot 9 Uhr, von Zoppot nach Westerplatte und Danzig 10 Uhr Abends abgehen.

* **[Falk'sche Menagerie.]** In der Falk'schen Menagerie ist heute ein neu erworbener Mantelpavian (cynocephalus hamadryas) eingetroffen. Der Mantelpavian gehört zu den interessantesten Vertretern seines Geschlechts und wurde von den Aegyptern als göttlich verehrt. Er ist zum Vorbilde für die Bewohner der Steppenländer des inneren Afrika und eines Theiles der Abessynier geworden, die ihr Haar genau in derselben Weise gescheitelt und gekämmt tragen wie dieser Affe. Das hier neu eingekehrte Thier ist ein Prachtexemplar seiner Art. — Die Falk'sche Menagerie wird übrigens bereits am nächsten Sonntag ihre letzten Vorstellungen geben.

* **[Feuer.]** Heute Vormittag kurz vor 8 Uhr waren in einer in der dritten Etage des Hauses Weidengasse Nr. 8—9 belegenen Küche Hobelspähne in Brand gerathen. Das Feuer hatte schon einige Möbel und auch die Decke ergriffen, als die Feuerwehr zur Stelle kam und die Gefahr beseitigte.

* **[Schöffengericht.]** In der Privatklage-Sache des Cigarrenhändlers Herrn Otto Jochem von hier gegen den Redacteur des „Westpr. Volksblatts" Hrn. Schlesinger von hier stand gestern Termin zur Hauptverhandlung an. In Nr. 82 des „Westpr. Volksblattes" befand sich unter der Spitzmarke: „Die socialdemokratischen Führer unter sich" ein Artikel, welcher insbesondere sagt, daß der Privatkläger einen hiesigen Herrn zur Gründung eines Cigarrengeschäftes um eine größere Summe Geldes gebeten habe, auch habe derselbe die socialdemokratische Partei gleichzeitig um eine ebenso hohe Summe ersucht. Privatkläger könne sich über ein Sparkassenbuch seiner Partei nicht ausweisen, Herr Riesop habe in einer Schiedsgerichtssitzung dem Privatkläger öffentlich vorgeworfen, daß er über die Verwendung der Parteigelder keine Rechnung gelegt. Privatkläger fühlte sich durch diese von ihm bereits in einer Volksversammlung beleuchteten Angaben beleidigt und hatte den Strafantrag gestellt. Herr Schlesinger nimmt den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches für sich in Anspruch. Derselbe behauptet, er habe weiter nichts gethan, als über die Reden der einzelnen Socialdemokraten in der Schiedsgerichtssitzung berichtet und habe nur den Zweck verfolgt, dem Publikum mitzutheilen, welche Streitigkeiten in der socialdemokratischen Partei entstanden seien. Da der Beklagte gleichzeitig die Erhebung des angebotenen Wahrheitsbeweises für seine Behauptungen beantragte, mußte behufs Vorladung der Zeugen die Sache vertagt werden.

[Polizeibericht vom 31. Juli.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Kaufmann wegen Betruges, 1 Frau wegen Diebstahls, 6 Obdachlose. — Gestohlen: ein goldener Ring, 9 Kinderschürzen, 3 Mädchenschürzen, 18 Damenstrümpfe. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, auf dem Heumarkt ein Pack Papier, am 19. Mai c. in der Stützengasse ein Blechkästchen mit 35 Mk., abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

wr. **Putzig**, 30. Juli. Mehr als sonst ist unser Städtchen in diesem Jahre das Ziel der **Vergnügungsdampfer.** Wie am Montage trafen heute wiederum zwei derselben, „Forelle" und „Hecht", hier ein, während der Dampfer „Putzig" eine Fahrt nach Zoppot und der Westerplatte unternahm. Zum zweiten Male hat in diesem Sommer die Gesellschaft „Weichsel" den genannten Dampfer dem Publikum zur Verfügung gestellt, und zwar für heute dem Magistrat, den Stadtverordneten und Communalbeamten. — Die **Veteranen** von 1813 sind in unserem Kreise bis auf einen, in Odargau wohnhaft, ausgestorben. Demselben wird alljährlich zum Geburtstage Friedrich Wilhelm III. eine Unterstützung gewährt.

L. **Carthaus**, 30. Juli. Der Pfarrer Brandenburg hierselbst hat in diesen Tagen hier einen **katholischen Volksverein** begründet; demselben sind jedoch bis jetzt nur etwa 20 Mitglieder beigetreten. Auch der von demselben Herrn begründete **Pius-Verein** ist auf dem besten Wege, sich aufzulösen, da in Folge der zwischen dem Vorsitzenden und den Mitgliedern bei Gelegenheit der letzten Kirchenwahlen entstandenen Differenzen so zahlreiche Austritte aus dem Verein erfolgten, daß von den 126 Mitgliedern desselben jetzt nur noch etwa 20 vorhanden sind.

Königsberg, 30. Juli. Aus § 131 des Strafgesetzbuches war gegen den hiesigen Tischlergesellen S. Anklage erhoben, und zwar weil der Angeklagte in einem **socialdemokratischen Bildungsverein** die Behauptung aufgestellt hatte, „daß schon in den Schulen den Kindern Nationalhaß beigebracht werde". In dieser Aeußerung fand die königliche Staatsanwaltschaft auf die ihr gemachte Anzeige das Kriterium der **„Verächtlichmachung einer Staatseinrichtung"**, nämlich der Schulen. Im Verhandlungstermin vor der Strafkammer bestritt der Angeklagte S., die deutschen bezw. preußischen Schulen gemeint zu haben, behauptete vielmehr, mit seinem Ausspruch habe er die Schulen Frankreichs treffen wollen, in denen notorisch der Deutschenhaß gelehrt werde. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. (K. H. Z.)

Pr. Holland, 30. Juli. Ein **Unglücksfall** hat sich im Remonte-Depot Weeskenhof zugetragen: Es sollte ein altes Gebäude abgebrochen werden und man war eben dabei, die letzten Dachsparren zu entfernen, wobei man die sonst üblichen Vorsichtsmaßregeln durchaus befolgte, als plötzlich der alte **Giebel einstürzte und mehrere Arbeiter begrub.** Zwei Arbeiter sind so schwer verletzt, daß ihre sofortige Aufnahme in das Johanniter-Krankenhaus angeordnet werden mußte. Einer von ihnen hat mehrere Knochenbrüche und innere Verletzungen erlitten, eine Genesung soll kaum zu erwarten sein. (O. V.)

β. **Pillau**, 30. Juli. Die gestern abgehaltene **Artillerie-See-Schießübung** der Neufahrwasserer Artillerie-Abtheilung bot das früher beschriebene Bild. Geschossen wurde mit Shrapnels auf eine Entfernung von 4 bis 5000 Metern. Die Geschosse krepirten mit staunenswerther Pünktlichkeit über der Scheibe, die Geschoßstücke trieben die Wasserfläche zu Wassersäulen von mehreren Metern Höhe auf. Auf dem Festungs-Gelände zwischen dem Plantagen-Restaurant und dem Herrenbade ist eine Batterie von 6 Geschützen aufgefahren, die in den nächsten Tagen ihre Kraft erproben soll. Gegen Schluß des Uebungsschießens, in den ersten Tagen des Monats August, zu dem der Inspecteur des Artillerie-Wesens anwesend sein wird, findet unter Betheiligung des hiesigen Infanterie-Bataillons ein großes Festungsmanöver statt.

Insterburg, 30. Juli. Heute früh **erschoß** sich hier in seiner Wohnung der Kaufmann und Farbenhändler Rudeck, wie es scheint, in Folge finanzieller Verlegenheiten.

X. westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung in Dt. Krone.

P. **Dt. Krone**, 30. Juli.

Die diesjährige Versammlung führte die Lehrerschaft in den entlegensten Westen unserer Provinz, um auch hier das Vereinsinteresse zu heben und zu pflegen und die Amtsgenossen einander persönlich nahe zu bringen. Die Hauptstraße der Stadt ist in festlicher Weise mit Guirlanden und Transparenten, die Häuser sind mit Flaggen geschmückt.

Die erste Arbeit unternahm die **Delegirten-Versammlung des Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Vereins** am 29. Juli, Abends. Vorsitzender Florian-Elbing gab einen Bericht über den Stand der Vereinsangelegenheiten. Es wurde beschlossen, die ordentlichen Delegirten-Versammlungen nur alle 2 Jahre stattfinden zu lassen. Der Vorsitzende schilderte dann die Noth vieler Emeriten.

Um 7½ Uhr hatte sich der Festsaal des „Deutschen Hauses" für die Vorversammlung mit Lehrern und Gästen gefüllt. Das Dt. Kroner Lehrercollegium leitete die Versammlung durch den Männerchor: „Gott grüße Dich!" ein. Das Bureau für die Hauptversammlungen wurde dann wie folgt gebildet: Mielke I.-Danzig erster Vorsitzender, Jaffe-Dt. Krone zweiter Vorsitzender, Kandulski-Briesen dritter Vorsitzender. Heute in den Morgenstunden erfolgte die Besichtigung der Lehrmittel-Ausstellung und der ausgestellten Arbeiten des Knaben-Handarbeits-Unterrichtes des Herrn Rogozinski-Thorn. Um 9 Uhr begann die erste Hauptversammlung. Herr Sanitätsrath Wilde-Dt. Krone begrüßte die Gäste im Namen der Stadt. Dieselbe hat dem Lokal-Comité für seine Arrangements 100 Mk. zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende, Herr Mielke, eröffnete dann die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Den ersten Vortrag hielt Lehrer Meyer-Bankau über den **Geschichtsunterricht in der Volksschule.** Seinen Ausführungen entnehmen wir Folgendes: Die Aufgabe des Geschichtsunterrichtes ist die Verwerthung der Geschichte als Erziehungsmittel. Als solche wirkt sie individuell, indem sie das religiös-sittliche Gepräge, den Charakter, bilden hilft; sie wirkt national, indem sie das Volksbewußtsein pflegt, ohne natürlich nationalen Hochmuth aufkommen zu lassen. Endlich wirkt sie human, indem sie, ans Vorige anschließend, die Liebe zum allgemeinen Menschenthum weckt und fördert. Der Aufgabe des geschichtlichen Unterrichts hat ein entsprechender Umfang und Inhalt des Stoffes zu dienen. Betreffs des Umfanges beschränken wir uns in der einklassigen Schule auf die preußisch-brandenburgische Geschichte von der Gegenwart bis zum großen Kurfürsten. In der mehrklassigen kommen noch die bedeutenden Kaiser des deutschen Mittelalters dazu. Blicke in die Culturreiche des Alterthums zu thun, gäbe die biblische Geschichte reichlich Gelegenheit. Den Inhalt anbelangend, habe die Volksschule weniger die Kriegs- als vielmehr die Culturgeschichte zu betonen. Nach einer Generaldebatte nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Die Versammlung nimmt von dem Vortrage dankend Kenntniß, sieht aber von der Berathung und Beschlußfassung der Thesen ab."

Nach einer Pause wurde die Absendung eines telegraphischen Gegengrußes an die 25. allgemeine schleswig-holsteinische Lehrerversammlung in Elmshorn, deren Begrüßungstelegramm vorher verlesen war, sowie die Absendung einer Depesche an den Cultusminister beschlossen, worauf Lehrer Banselow-Elbing einen Vortrag über **„die allgemeine Volksschule"** hält. Ausgehend von den gegenwärtigen socialen Mißständen und Gefahren, constatirt der Redner, daß die gegenwärtige Organisation unserer Schulanstalten einer befriedigenden Lösung der socialen Frage entgegensteht, weil sie auf Absonderung der Stände beruht. In der allgemeinen Volksschule sei eine gemeinschaftliche Bildungsstätte für das ganze Volk einzurichten, ein Fundament der ganzen Volksbildung, auf welches sich die Stockwerke höherer Bildungsanstalten aufbauen sollten. Diese allgemeine Volksschule müsse von allen Kindern ohne Unterschied der Stände und Confessionen mindestens bis zum 12. Jahre besucht werden und mit allen sonstigen Schulanstalten organisch verbunden sein. Die allgemeine Volksschule müsse auch volkswirthschaftliche und gesetzeskundliche Belehrungen in ihren Lehrplan aufnehmen; durch Einführung des Arbeitsunterrichtes würde eine gerechtere Würdigung der Arbeit, dieses bedeutsamsten Culturfactors, erzielt und damit gleichfalls zur Lösung der socialen Frage beigetragen werden. Der Vortrag wurde mit großem Beifall entgegengenommen. Die sich anschließende Generaldebatte brachte einen lebhaften Meinungsaustausch hervor. Lehrer Schreiber II.-Danzig betonte bei aller Anerkennung des Vortrages, den er als rhetorisches Kunststück, reich an Idealen, gelten ließ, die praktische Unausführbarkeit dieser reformatischen Idee, denn eine Bildungsgleichheit, die nach den Ausführungen des Redners mehr als Gütergleichheit den Klassenhaß verschwinden machen könne, könne doch nicht auf der Basis der Einheitsschule erreicht werden. Derartige Versuche der Schulreform würden den socialen Riß eher erweitern als schließen. Die Debatte schloß mit der Annahme eines Antrages Kuhne-Marienburg: „Die X. westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung hält die Forderung der Organisation einer allgemeinen Volksschule insoweit aufrecht, als darunter eine gleichmäßige Einrichtung des Unterrichts in den ersten Schuljahren und somit eine einheitliche Grundlage des gesammten Schulsystems verstanden ist."

Der Sitzung folgte ein Festessen und ein Spaziergang nach dem Buchwalde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. **[Die Leiche des Dr. v. Kalckstein]** ist am Mittwoch auf dem Friedhof in Alpnach zur letzten Ruhe bestattet. Dem Wunsche des Verstorbenen, daß seine irdischen Reste durch Feuer vernichtet werden sollten, konnte nicht entsprochen werden, da der nach schweizerischen Gesetzen nöthige dritte Zeuge für die Aeußerung dieses Wunsches fehlte.

* **[Athanas]**, der Räuberhauptmann, soll wieder einmal gefaßt sein. Aus Adrianopel wird „H. T. B." telegraphirt: „Ein verdächtiges Individuum, angeblich ein Zahnarzt, ist verhaftet worden, weil derselbe mit dem Räuberhauptmann Athanas große Aehnlichkeit haben soll. In seiner Wohnung wurde ein Martinigewehr, 100 Patronen, 12 Männerhüte, 12 Frauenhüte und eine größere Summe Goldlire gefunden. Der Verhaftete soll mit dem Zugführer Freudiger confrontirt werden. „Die zwölf Frauenhüte" geben der Geschichte einen etwas romantischen Anstrich.

Leipzig, 29. Juli. Vor einigen Tagen hat sich im hiesigen **„Marienbade"** ein junger Mensch nach beendetem Schwimmunterricht zum ersten Male ohne Leine versucht. Während der Schwimmmeister, der diesen Versuch überwachen sollte, abberufen wurde, versank der Knabe, ohne daß es die Mitbadenden bemerkten. Erst nachdem die Mutter dreimal nach dem Verbleib des Knaben nachfragen ließ, hat man das Bassinwasser abgelassen und den Leichnam gefunden. Die Badeanstalt, in der seit ihrer Eröffnung bereits fünf Menschen ertrunken sind, wurde polizeilich geschlossen; der Bademeister verhaftet. Die Mutter des Knaben, die erst vor kurzem Wittwe geworden ist, hat sich den Verlust ihres Kindes so zu Herzen genommen, daß sie irrsinnig geworden ist.

Bernkastel, 27. Juli. **[Und so etwas hat man nicht vorher angezeigt!]** Bernkastel beging gestern und heute den 600. Gedenktag seiner Erhebung zur Stadt. Zur Feier dieses Tages hatte der löbliche Magistrat das Wasser abgestellt und und in den Brunnen

ein Fuder (etwa 1000 Liter) köstlichen Bernkastler Weines geleitet. Jedermann durfte trinken, wieviel ihm beliebte, und das Volk that dem Weine denn auch redlich Ehre an.

Nürnberg, 27. Juli. [**Die erste Bierbrauerei in der Türkei.**] Ein hiesiger Architekt ist von einem türkischen Unternehmer mit der Errichtung einer Bierbrauerei in Konstantinopel beauftragt worden, nachdem nicht ohne Schwierigkeit die Genehmigung der türkischen Regierung für diese Brauerei, welche die erste in der Türkei sein soll, erlangt worden ist. Eine zweite bairische Bierbrauerei soll dann in Sophia errichtet werden.

Nürnberg, 29. Juli. Einem Privatbriefe aus Wörishofen entnimmt der „Fränk. Cour." die Nachricht, daß ein dortiger **Badearzt des Pfarrers Kneipp** in den letzten Tagen mit einer bedeutenden Summe, man spricht von 30 000 Mk., **durchgegangen** sein soll.

Wien, 28. Juli. Die **Scheidung** zwischen dem Grafen Strachwitz und seiner Frau Bertha, geborenen Linda, verwittweten **Makart**, steht bevor. Diese Dame war bekanntlich von ihrer Verheirathung mit dem gefeierten Hans Makart Prima Ballerina. Die Ehegatten haben sich „im gemeinsamen Einverständniß" getrennt, und die Gerichte beschäftigen sich bereits mit der förmlichen Scheidung.

Gibraltar, 28. Juli. Seit der **Hebung** der „**Utopia**" sind 13 männliche und 7 weibliche Leichen an das Gestade gebracht worden. In dem Schiffe herrscht ein pestartiger Leichengeruch. Das Wasser im untersten Laderaum ist mit giftigen Gasen geschwängert. Man hat allerlei Desinficirungsmittel angewandt, aber mit geringem Erfolg. Ein entsetzlicher Anblick bot sich den Arbeitern, als sie die Leiche einer Frau hervorholten, an deren Brust sich sterbend ein Säugling geklammert hatte, während ihr zweites Kind das Kleid der Mutter krampfhaft umfaßt hatte.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 29. Juli. Der bei Lulea gestrandete englische Dampfer „**Parklands**" ist soeben glücklich hier eingebracht worden.

Kopenhagen, 29. Juli. Der norwegische Dampfer „**Hermes**", von Lerwick mit Heringen nach der Ostsee, ist auf dem Middelgrund gestrandet.

London, 30. Juli. Der englische Dampfer „**Tiber**" ist bei Cape Breton in Neuschottland total wrack geworden.

Newyork, 30. Juli. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Lahn**" ist, von Bremen kommend, gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Elbing, 31. Juli. (Privattelegramm.) Prinz Heinrich traf heute um 1 Uhr Mittags mit Gefolge hier ein, besichtigte die Schichau'sche Werft und deren Fabrikräume und fuhr um 2 Uhr nach Trettinkenhof. Die Abfahrt nach Danzig erfolgte 2 Uhr 35 Min.

Petersburg, 31. Juli. (W. T.) Bei dem gestern von den Artillerie-Offizieren gegebenen Diner toastete der französische Admiral Gervais auf das russische Kaiserpaar und den Großfürsten Wladimir Michael. Gervais fuhr sodann fort, er trinke auf die russische Armee und wünsche, daß sie sich mit neuen Lorbeern bedecke, wenn Gott sie zur Vertheidigung des Vaterlandes ruft. Auf den Toast des Admirals Brylkine auf die französische Marine erwiderte Gervais namens der französischen Armee und Marine. Die letzten Worte wurden enthusiastisch begrüßt. Der russische General Stadon umarmte Gervais.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli.

		Crs.v.30.			Crs.v.30.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	86,00	86,00
Juli	245,50	248,50	Ung. 4% Grd.	90,40	90,30
Sept-Oktbr	213,00	214,70	2. Orient.-A.	68,50	—
Roggen			4% russ. A.80	96,70	—
Juli	228,00	222,50	Lombarden	42,20	43,20
Sept-Oktbr	204,00	204,70	Franzosen . .	123,40	122,60
Petroleum			Cred.-Actien	154,70	154,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	170,30	171,40
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	141,00	145,10
Rüböl			Laurahütte .	115,75	116,00
Juli	62,00	61,70	Oestr. Noten	172,40	172,40
Sept.-Okt.	61,60	61,40	Russ. Noten	214,75	216,30
Spiritus			Warsch. kurz	214,30	215,75
Juli-Aug. .	50,10	50,50	London kurz	—	20,33
Sept.-Okt.	45,30	46,20	London lang	—	20,245
4% Reichs-A.	106,00	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,50	98,40	SW.-B. g. A.	77,90	78,75
3% do.	84,90	84,70	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,60	98,40	D. Oelmühle	134,50	134,50
3% do.	84,90	84,70	do. Prior.	125,00	125,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	110,20	110,10
Pfandbr. .	95,50	95,50	do. S.-A.	60,10	60,70
do. neue . .	95,40	95,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,70	55,00	Stamm.-A.	80,50	80,25
5% do. Rente	90,30	90,25	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,00	84,50	5% Trk. A.-A	88,75	86,10

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 30. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 240—246. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 230—232, russ. loco fest, 170—174. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62,00. — **Spiritus** fester, per Juli-August 35 Br., per August-Sept. 35½ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Oktbr.-Novbr. 35 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — **Wetter**: Schön.

Hamburg, 30. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,60, per August 13,62½, per Oktbr. 12,72½, per Dezbr. 12,52½. Ruhig.

Hamburg, 30. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 78½, per Dezember 68¾, per März 67. Ruhig.

Bremen, 30. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,20 bez. Ruhig.

Havre, 30. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,75, per Dezbr. 85,00, per März 83,00. Träge.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 246⅜, Franzosen 243⅞, Lombarden 87⅞, ungar. Goldrente 90,30, Gotthardbahn 131,90, Disconto-Commandit 171,20, Dresdener Bank 134,25, Bochumer Gußstahl 106,40, Dortmunder Union St.-Pr. 60,30, Gelsenkirchen 155,50, Harpener 181,60, Hibernia 160,00, Laurahütte 112,30, Portugiesen 39,10. Schwach.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,42½, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 92,35, 4% Goldrente 111,50, do. ungar. Goldrente 104,75, 5% Papierrente 101,75, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 156,50, Länderbank 206,00, Creditactien 287,12½, Unionbank 232,50, ungar. Creditactien 336,50, Wiener Bankverein 109,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 473,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,50, Nordbahn 2727,50, Franzosen 283,75, Galizier 210,50, Lemberg-Czern. 241,00, Lombard. 99,87½, Nordwestb. 203, Pardubitzer 182,50, Alp.-Mont.-Act. 87,00, Tabakactien 162,25, Amsterd. Wechsel 97,85, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,37, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,24½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 249. Roggen per Oktober 208, per März 203.

Antwerpen, 30. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** knapp. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 30. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. und Br., per Juli —, per August 16⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Ruhig.

Paris, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behaupt., per Juli 26,70, per August 26,70, per Septbr.-Dezbr. 27,20, per Nov.-Febr. 27,60. — **Roggen** ruhig, per Juli 19,10, per Nov.-Febr. 18,70. — **Mehl** fest, per Juli 59,30, per August 59,60, per Septbr.-Dezbr. 61,40, per Nov.-Februar 61,80. — **Rüböl** fest, per Juli 74,25, per Aug. 74,75, per Septbr.-Dezbr. 76,25, per Januar-April 77,50. — **Spiritus** fest, per Juli 43,00, per August 42,00, per Septbr.-Dezbr 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,90, 4% Rente 95,12½, 4½% Anleihe 106,00, 5% ital. Rente 90,10, österr. Goldr. 96¾, 4% ungar. Goldrente 90,31, 3% Orientanleihe 69,50, 4% Russen 1880 96,50, 4% Russen 1889 96,10, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 71¼, convert. Türken 18,60, türk. Loose 67,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,50, Franzosen 622,50, Lombarden 225,00, Lomb. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 563,75, Banque de Paris 765, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 335,00, Meridional-Actien 630,00, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 23,75, Rio Tinto-Actien 550,60, Suezkanal-Actien 2767,50, Gaz Parisien 1412, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570,00, Transatlantique 550,00, B. de France 4540, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 349, 2¾% engl. Cons. 96½, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 464,00, C. d'Escompt 560, Robinson-Act. 58,10, Neue 3% Rente 93,67½, 3% Portugiesen 38,25.

Paris, 30. Juli. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 366 396 000, do. in Silber 1 264 318 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 690 950 000, Notenumlauf 3 051 867 000, Laufende Rechnung d. Priv. 407 227 000, Guthaben d. Staatsschatzes 363 891 000, Gesammt-Vorschüsse 294 417 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 2 618 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,20.

London, 30. Juli. **Bankausweis.** Totalreserve 17 422 000, Notenumlauf 26 274 000, Baarvorrath 27 246 000, Portefeuille 28 823 000, Guthaben der Privaten 35 545 000, do. des Staates 4 358 000, Notenreserve 16 438 000, Regierungssicherheiten 11 841 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43¾ gegen 42 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 104 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 25 Mill.

London, 30. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Gewitter.

London, 30. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅞, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89¼, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96½, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 71⅛, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95¾, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12½, Suezactien 109½, Canada-Pacific 82⅞ ex., De Beers-Actien neue 12⅜, Rio Tinto 21½, 4½% Rupees 77¼, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 53, do. 4½% äußere Goldanleihe 27, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 45 15/16. Platzdiscont 1⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,94, Paris 25,46¼, Petersburg 25 1/16.

Glasgow, 30. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 4 d.

Newyork, 29. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 80¼, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 103¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107½, Louisville u. Nashville-Actien 68⅞, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 18⅛, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 98¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46¾, Philadelphia- und Reading-Actien 27¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31⅞, Union-Pacific-Actien 41½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 21⅞, Silber-Bullion 100½. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7¾. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,80 bis 6,95 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,75—6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,05, do. Pipe-line Certificates per August 63. Träge. — **Schmalz** loco 6,82, do. Rohe u. Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,37, per Oktbr. 14,32.

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 99⅝, per Juli 0,98½, per Aug. 0,98¼, per Dezbr. 1,00⅞. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 68⅜. — Fracht 3. — **Zucker** 2⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Juli.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—248 M Br.	156—170 M bez.
hochbunt	126—136℔	185—242 M Br.	
hellbunt	126—134℔	181—236 M Br.	
bunt	126—132℔	177—232 M Br.	
roth	126—134℔	165—231 M Br.	
ordinär	120—130℔	164—224 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 175 M Br., 174½ M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 210 M Br., 209 M Gd., do. transit 168 M Br., 167½ M Gd., per Oktbr.-Nov. transit 167½ M bez., per Novbr.-Dezbr. 167 M Br., 166½ M Gd., per April-Mai transit 170 M Gd., 169½ M Gd.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 162 M
feinkörnig per 120℔ transit 153—157½ M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 211 M, unterpoln. 161 M, transit 159 M

Auf Lieferung per August inländ. 202 M Gd., transit 153 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 193½ M Br., 192½ M Gd., transit 149 M Gd., do. unterpolnisch 150 Br., 149½ M Gd., per Okt.-November transit 149 M bez., per Novbr.-Dezbr. 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai inländ. 186½ M Br., 186 M Gd., do. transit 153 M Br., 152 M Gd.

Rübsen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 240—246 M, russ. Sommer- 165 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,75—5 M, Roggen- 5,87½ M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Septbr.-Oktbr. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Sept.-Oktbr. 40 M Gd., per Novbr.-Mai 38 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön, Wind: SW.

Weizen. Bei matter Tendenz kamen nur wenige Parthien zu unveränderten Preisen zum Abschlusse. Bezahlt wurde für russischen zum Transit roth milde 128℔ 170 M, roth besetzt 123/4℔ 156 M, Ghirka 124℔ 162 M per Tonne. Termine: August transit 175 M Br., 174½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 210 M Br., 209 M Gd., transit 168 M Br., 167½ M Gd., Oktober-November transit 167½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 167 M Br., 166½ M Gd., April-Mai transit 170 M Br., 169½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 182 M

Roggen bei guter Kauflust etwas besser im Preise. Bezahlt ist polnischer zum Transit 123℔ 162 M, 119/20℔ 161 M, russischer zum Transit 118℔ 157½ M, besetzt 119/20℔ 155 M, 117℔ 153 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 202 M Gd., transit 153 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 193½ M Br., 192½ M Gd., transit 149 M bez., unterpolnisch 150 M Br., 149½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 149 M bez., November-Dezember transit 149 M Br., 148½ M Gd., April-Mai inländ. 186½ M Br., 186 M Gd., transit 153 M Br., 152 M Gd. Regulirungspreis inländischer 211 M, unterpolnisch 161 M, transit 159 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit Futter- 129 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** fester. Inländischer 240, 244, 245, 246 M, russ. zum Transit Sommer- alt besetzt 165 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 4,75, 4,77½ M, grobe 4,85, 4,90 M, feine 5 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,87½ M bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Sept.-Okt. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per September-Oktober 40 M Gd., per November-Mai 38 M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Juli: Weizen 4155, Roggen 701, Hafer 114, Erbsen 53, Wicken 39, Dotter 22, Rübsen und Raps excl. Danziger Oelmühle 1213, Hanfsaat 21, Leinsaat 26, Lupinen 20 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother russ. 113℔ bes. 145, 122℔ und 123℔ 165, 126℔ 166 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ Ger. 130, bes. 148,50, 115℔ bes. 152, 117℔, 119℔ und 122℔ 154, 117℔ und 120℔ 154,50, 118℔ und 119℔ 156, 116℔ und 117℔ 156,50, 115℔, 116℔, 118℔ und 119℔ 157 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 123, 125, mit Käfern 115 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 154, 156, 158, bes. 146, russ. 95, 97, 98, 103,50, fein 105, bunt 90 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 136 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 128 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 235, 240, 245, 246, 248, 250, 251, 252 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 170 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) russ. grobe 96, mittel 94,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 69½ M Br., nicht contingentirt 49½ M Br., per Juli nicht contingentirt 49½ M Br., per August nicht contingentirt 48½ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 48½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 225—238, per Juli 238, per September-Oktober 211,50. — **Roggen** höher, loco 215—221, per Juli 220,00, per Septbr.-Oktbr. 201,50. — Pommerscher **Hafer** loco 165—170. **Rüböl** unveränd., per Juli 61, per Sept.-Oktbr. 61,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 50,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 48,90, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 44,70. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 30. Juli. **Weizen** loco 223—248 M, per Juli 248,50—247,75—248,50 M, per Juli-August 219,75—217,75—218,50 M, per Septbr.-Oktbr. 214,75—214,50 bis 214,75 M. — **Roggen** loco 218—225 M, per Juli 221,75—222,50 M, per Juli-August 211,50—212,50—211,75 M, per Sept.-Oktbr. 204,25—205,25—205,75 M, per Oktbr.-November 202—202,50 M, per November-Dezember 199,25—200,50 M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpr. 176—180 M, pomm. und uckermärker 177—182 M, schles. und böhmischer 176—182 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 169—173 M, fein russischer 174—179 M fr. Wg., per Juli 168 M, per Juli-August 154,50 M, per Septbr.-Oktbr. 147,75—148,25 M, per Oktbr.-Novbr. 145—145,75 M, per Novbr.-Dezbr. 144—145 M. — **Mais** loco 146—160 M, per Juli 146 M nom., per Juli-August 145,75 M, per September-Oktober 146 M nominell. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 175 bis 185 M, Kochwaare 186—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,75 M, Nr. 0 27—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,00—29,00 M, ff. Marken 31,85 M, per Juli 30,00 M, per Juli-August 29,10—29,00 M, per Sept.-Oktober 28,15—28,20—28,15 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, mit Faß — M, per Juli 61,7 M, per Septbr.-Oktober 61,4—61,5—61,4 M, per Oktbr.-Novbr. 61,6 M, per November-Dezember 61,7 M, per April-Mai 1892 61,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,8 M, per Juli 49,9—50,5 M, per Juli-Aug. 49,9—50,5 M, per August-Septbr. 50,0—50,6 M, per September 50,3—50,1—50,7 M per September-Oktbr. 45,6—46,3 M, per Oktober-November 44,7—45,2 M, per November-Dezember 43,8—44,7 M, per April-Mai 1892 44,4—45,0 M. — **Eier** per Schock 2,35—2,60 M

Magdeburg, 30. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15. Unverändert. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,62½ bez., 13,65 Br., per August 13,65 bez., 13,67½ Br., per September 13,47½ bez., 13,50 Br., per Okt.-Dezbr. 12,55 Gd., 12,60 Br. Fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 31. Juli. Zum Verkauf standen 278 Rinder, 1288 Schweine, 824 Kälber, 804 Hammel. — Bei **Rindern** fand kein nennenswerther Umsatz statt. — **Schweine** wurden bei lebhaftem Handel rasch ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 49—54 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** war gut. Montagspreise leicht zu erzielen. 1. Qualität 54—58, 2. Qualität 50—53, 3. Qualität 45—49 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Juli. Wind: O.

Angekommen: Maria Regine, Jüngerhans, Holtenau, Baumaterialien. — Lotte (SD.), Mössen, Sunderland, Kohlen. — Lion (SD.), Niedersöe, Kopenhagen, etwas Reis.

Gesegelt: Emma Lawson (SD.), Hill, Hernösand, leer. — Hercules (SD.), Gohrbandt, Söderhamn, leer.

31. Juli. Wind: W., später NO.

Gesegelt: Johanna, Banselow, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft eich. Schwellen, kiefern Kantholz, Liebschütz-Tikoczin, Cohn-Terespol, Mentz, Rückfort.

1 Traft eichene Plancons, tann. Kantholz, Furstenberg-Jaroslau-Danzig, Reiber-Sienawa, Müller, oberh. Holm.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juli. Wasserstand: 1,70 Meter.
Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Dampfer, Harder, Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Schröder, 1 Kahn, Töplitz, 3328 Kgr. Harz, 30 866 Kgr. Steinnüsse.

Stromab:

Rosenberg, 2 Traften, Donn, Pultusk, 83 Rundkiefern, 9640 kieferne Eisenbahnschwellen.

Eisenberg, 3 Traften, Lewin, Wilna, Danzig, 233 Mauerlatten, 8130 Sleeper, 17 600 kieferne Eisenbahnschwellen.

Witt, 1 Kahn, Kucznitzki, Wloclawek, Thorn, 7231 Kgr. Weizen, 20 344 Kgr. Roggen, 24 914 Kgr. Erbsen, 7325 Kgr. Kleie.

Wojda, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 76 640 Kgr. Weizen, 6078 Kgr. Roggen.

Tietz, 1 Kahn, Bergmann, Warschau, Danzig, 91 764 Kgr. Roggen.

Drenekow, 1 Kahn, Fajans, Warschau, 66 Plancons, 31 Balken.

Wutkowski, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 107 118 Kgr. Kleie.

Pruschanski, 2 Traften, Lewin, Wilna, Danzig, 4 Plancons, 494 Rundkiefern, 2200 Mauerlatten, 1085 Sleeper, 5690 kieferne, 366 eichene Eisenbahnschwellen.

Kober, 2 Traften, Grüner, Krystinopel, Danzig, 342 Plancons, 1341 Mauerlatten, 199 Sleeper, 30 155 St. Faßholz.

Hochner, 6 Traften, Hochner, Großmoshj, Danzig, 26 Plancons, 2457 Rundelsen, 2665 Mauerlatten, 3364 Sleeper, 15 356 kieferne, 999 eichene, 3 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Szmarsewski, 1 Dampfer, Thorn, Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	757,7	+17,5	O. flau; wolkenlos diesig.
31	12	758,2	+20,1	O. flau wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in festerer Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten; überdies wirkten der flüssigere Geldstand befestigend auf die Stimmung. Das Geschäft zeigte anfangs in einigen Actienwerthen größere Regsamkeit, gestaltete sich aber weiterhin ruhiger. Gegen Schluß der Börse machte sich eine kleine Abschwächung bemerkbar, doch trat bald wieder eine festere Strömung hervor. Der Kapitalsmarkt zeigte festere Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; auch fremde, festen Zins tragende Papiere und russische Noten waren befestigt, aber gleichfalls bei kleinen Umsätzen. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden und schweizerische Bahnen waren fester und geschäftlich mehr beachtet. Inländische Eisenbahnactien verkehrten zu meist behaupteten Coursen ruhig. Bankactien waren fest. Industriepapiere ziemlich fest aber ruhig. Montanwerthe in den Hauptdevisen lebhafter und etwas besser.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,40
do. do.	3	84,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,70
do. do. . . .	3½	98,40
do. do. . . .	3	84,70
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,75
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,75
do. do. .	3½	95,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
do. neue Pfandbr.	3½	95,50
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,25
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	87,80
do. Gold-Rente . . .	4	90,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	103,90
do. Rente 1884	5	106,30
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	68,20
Italienische Rente	5	90,25
Rumänische amort. Anl.	5	97,40
do. 4% Rente . .	4	84,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,90
do. Rente	5	87,25
do. neue Rente . .	5	87,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,40
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,10
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,70
do. do. do.	3½	93,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,60
do. do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	90,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,70
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	118,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	336,00
do. Loose von 1860	5	122,75
do. do. 1864	—	319,50
Oldenburger Loose . . .	5	126,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	164,50
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	256,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,10
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	112,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	60,75
do. do. St.-Pr.	5	110,10
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	80,25
do. St.-Pr.	5	114,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	36,25
do. St.-Pr. . . .	4¾	103,40
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	20,00
do. St.-Pr.	3⅔	91,30
Galizier	4	90,60
Gotthardbahn	6⅕	133,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div.	1889
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	0,4	22,30
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	90,75
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	130,40
Russ. Südwestbahn . . .	—	78,75
Schweiz. Unionb.	4¼	95,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	43,10
Warschau-Wien	18⅓	222,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,60
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,60
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn. .	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,25
Anatol. Bahnen	5	86,00
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	93,50
†Kursk-Kiew	4	92,90
†Mosko-Rjäsan	4	93,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,10
†Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	81,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7¼
Berliner Handelsges. . .	132,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	120,00	—
Bremer Bank	106,75	6
Bresl. Discontbank . . .	99,90	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,50	7
do. Bank	145,10	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	145,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,75	6½
Disconto-Command. . .	171,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	112,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	98,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,25	7
Magdbg. Privat-Bank .	102,50	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,20	—
Norddeutsche Bank . . .	140,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	155,10	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	123,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,20	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	114,90	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	134,50	13
do. Prioritäts-Act. .	125,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	99,00	4
Bauverein Passage . . .	70,10	3
Deutsche Baugesellschaft.	81,50	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,90	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	233,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	72,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	61,70	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	116,00	—
Stolberg, Zink	66,75	3½
do. St.-Pr.	126,40	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,40
Petersburg	3 Wch.	4½	215,30
do. . . .	3 Mon.	4½	214,50
Warschau	8 Tg.	5	215,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten . . .	80,70
Oesterreichische Banknoten.	172,40
Russische Banknoten . .	216,30

Heute Vormittag wurde uns eine Tochter geboren. (4711
Berlin, den 31. Juli 1891.
Ismar Lubszynski und Frau Gertrud geb. Davidsohn.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Lina** mit dem Kaufmann Herrn **Max Philipsohn**-Danzig beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Culmsee, im Juli 1891.
J. Lichtenstein und Frau, geb. Großmann.

Als Verlobte empfehlen sich:
Lina Lichtenstein,
Max Philipsohn.
Culmsee. Danzig.

Heute früh 8¾ Uhr entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Schwester, die Frau
Emma Wolffheim,
geb. Kauffmann,
im 79. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen.
Die Hinterbliebenen.
Pr. Stargard, 30. Juli 1891.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Richter** in Danzig, Langgasse 49, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 10. Septbr. 1891,
Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht XI hierselbst, Zimmer Nr. 42, anberaumt. (4683
Danzig, den 29. Juli 1891.
Joks, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Schuhmacherfrau **Julianna Wilhelmine Schrader,** geb. **Knoch** von hier, Breitgasse 37, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf
den 15. August 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, anberaumt. (4682
Danzig, den 29. Juli 1891.
Joks, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter den Agenten **Berthold Kerkiehn** zuletzt hier aufhaltsam, unter dem 12. Juli 1886 erlassene Steckbrief wird erneuert. Acten; L. I. 17/86.
Elbing, den 24. Juli 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 280 die Firma **Arthur Krüger** in Niewiesczyn und als deren Inhaber der Kaufmann **Arthur Krüger** in Niewiesczyn eingetragen. (4686
Schwetz, den 27. Juli 1891.
Königliches Amtsgericht.



Dampfer „Anna",
Capt. John,
ladet bis Sonnabend Abend hier und in Neufahrwasser nach allen Stationen von
Dirschau
bis (4224
Wloclawek.
Güterzuweisungen erbitten
Gebr. Harder.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Die Seefahrt nach Putzig
am Sonnabend (bei stürmischem Wetter Dienstag) findet statt.

Techn. Arbeiten: Zeichnungen, statische Berechnungen, Massenberechnungen, Kostenanschläge ꝛc. werden sorgfältig angefertigt.
Offerten unter Nr. 4689 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Heute Freitag trafen
junge fette
Enten
ein.
Magnus Bradtke.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Heute, Freitag, den 31. Juli, gehen außer den gewöhnlichen Tourbooten zum Besuche des **zum Besten des Neufahrwasserer Armen- und Unterstützungs-Vereins auf der Westerplatte stattfindenden Concerts** Extraboote um
9 Uhr von Westerplatte nach Zoppot,
10 Uhr von Zoppot nach Danzig ab. (4712
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Sonntag, den 2. August fährt D. „**Putzig**" nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.
Abfahrt vom Johannisthore Vormittags 9 Uhr.
Passagiergeld:

Danzig—Zoppot	M 0,50
Danzig—Kriegsschiffe und zurück	„ 1,00
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75
Zoppot—Kriegsschiffe und zurück	„ 0,50

Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
Emil Berenz. (4641

Friedrich Wilhelm,

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Wir empfehlen unsere sehr günstige Rentenversicherung. Einer beim Eintritt 60 Jahre alten Person wird unter anderem für je 1000 M Einlagekapital eine lebenslängliche jährliche Rente von
100 Mark 70 Pf.
gezahlt. (4645
Prospecte sind gratis zu beziehen von der
General-Agentur der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft
in Danzig, Vorst. Graben 12—14.

Münchener Pschorr-Bräu

empfiehlt
in Gebinden und Flaschen
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (3894

Handschuh- und Cravatten-Ausverkauf

des Paul Borchard'schen noch großen
Concurswaarenlagers
jetzt
Langgasse Nr. 21, (4657



Eingang Poststraße.

Unterricht in der Buchführung (gleichv. ob von einem Herrn od. einer Dame erth.) w. gesucht für ein junges Mädchen, dem es weniger auf kurzgefaßte als auf gründliche Methode ankommt.
Adressen unter 4680 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Matjesheringe,

sehr fein im Geschmack,
empfiehlt (4651
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Echt Dalmatiner
Insectenpulver,
radical wirksam,
Mottenpulver,
Campfer,
Naphtalin
empfiehlt (3334
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10.

Mestiner Tafelbutter

auf Eis,
täglich frisch, empfiehlt als das anerkannt Feinste
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (4450

Pfirsiche das Stück von 20 ₰ ab, italienische Birnen das ℔ von 60 ₰ ab, Reine clauden, blaue Pflaumen, Melonen, Tomaten, das ℔ 50 ₰, empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz,
Melzergasse Nr. 16.

Limburger Sahnenkäse,

reif, weich und pikant, von ganz vorzüglicher Qualität, per Stück 40, 45, 50, 60 und 70 ₰,
empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (4660

Die Fruchtsaft-Presserei

von
Gustav Henning,
111 Altst. Graben 111,
empfiehlt (4698
Himbeersaft- u. Johannisbeersaft, frisch von der Presse.

Prima Tafelbutter

auf Eis, täglich frisch, pro Pfund 1,20 und 1,10,
frische Gutsbutter, pr. Pfd. 1 M,
Kochbutter 90 ₰,
empfiehlt (4661
C. Bonnet,
Melzergasse 1.

Apotheke

wird zu kaufen gesucht.
Offerten Z. N. **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (4675

Tilsiter
Weide-Sahnenkäse
in feinster abgelagerten Qualität, a Ctr. 60 M ab hier, offerirt und versendet auch in ganzen Broden von 8—10 ℔ per Postnachnahme (4667
G. Leistikow,
Neuhof p. Neukirch Nr. Elbing Westpr.

Neue Sendung
Herren-Cravatten,
große Auswahl, billige Preise,
Handschuhe
in
Glacée, Seide, Zwirn
empfiehlt (4710
H. Liedtke,
Nr. 26 Langgasse Nr. 26.

Danziger Magen-Liqueur.

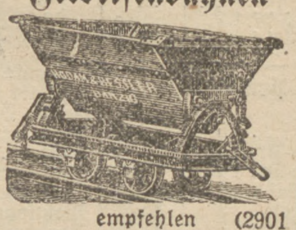
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Die Holz-Jalousienfabrik



von
C. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt.
Holz-Jalousien,
sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

Feldeisenbahnen



empfehlen (2901
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Aktien-Brauerei Ponarth

(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener
und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,** Seestraße 42.

Wilhelm-Theater.

Durchgehends elektrische Beleuchtung.

Die elektrische Anlage ist vom General-Vertreter der deutschen Elektricitäts-Werke zu Aachen, Herrn **F. W. Haack** in Königsberg i. Pr. installirt.
Die technische Ausführung ist nach dem Muster der vollkommensten elektrischen Bühneneinrichtungen der Gegenwart ausgeführt.

Täglich:

Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten folgender Mitglieder:

Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute „**Glorietta**".
Luigi-Isolani Troupe, Perche.
Fräulein Brandi, Concertsängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist.
Geschwister Morro, Gesangsduettistinnen.
Castor Watt, Verwandlungskünstler.
The Alphonso-Azaglio Troupe, Akrobaten und Japanesische Spiele mit dem lebenden Faß.
Felicitas-Terzett, Deutsch-schwedisches Gesangs-Trio
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Anton Sattler, Tirolienne und Gesangshumorist.
Gustav Gradée, Stuhlpyramidist.
Fräulein Frieda Leona, Soubrette.

Die **Concertmusik** wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments ausgeführt, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Rekoschewitz.** Regisseur: Herr **John Thiele.**
Kassenöffnung: Wochentags 7 Uhr, Anfang der Vorstellung 7½ Uhr. Sonn- und Feiertage 5½ Uhr, Anfang der Vorstellung 6½ Uhr, Ende 11 Uhr.
Notiz. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft, auf allen Stadtlinien
freie Fahrt nach dem Wilhelm-Theater.
Pferdebahnwagen stehen nach Schluß der Vorstellung in genügender Anzahl direct vor dem Portal des Wilhelm-Theaters.
Preise der Plätze:
Prosceniums-Loge M 2, 1. Rang Loge 1—8 M 1,75, 1. Rang Loge 9—16 M 1,25, Mittelloge M 1, 2. Rang Loge 75 ₰, Parquet M 1,25, Sperrsitz M 1, Parterre 75 ₰, Gallerie 50 ₰.
Der Billetverkauf befindet sich bei Herrn **Möller,** Cigarren-Geschäft, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Krämergasse, von Morgens 10 bis Nachmittags 6 Uhr und Sonntags Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr.
Achtung! Achtung! Achtung!
Täglich nach der Vorstellung im neu renovirten **Tunnel-Restaurant**
Orchester-Concert.
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 1. August 1891:
Von der Concertreise „Stettin — Stockholm — Hamburg" zurückgekehrt.
Grosses Extra-Concert
der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128,
unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**
Carl Bodenburg.

Milchpeter.

Sonnabend, den 1. August 1891:
Großes Brillant-Feuerwerk
und
Extra-Park-Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Lehmann.**
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. **Entree 25 ₰.** **Kinder 10 ₰.**
Passe partouts haben Giltigkeit. (4606

Münchener Augustinerbräu

in Gebinden und Flaschen
empfiehlt
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.
(4691

Saison von Mai bis Oktober. **Bad Landeck** Bahnstation Glatz.
in preuss. Schlesien. **Schwefelthermen, Moorbäder, Terrainkurort, dicht am Ort** beginnende **meilenlange Waldpromenaden, reinste Gebirgsluft** — Bei **Frauen-** und **Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen** und **Reconvalescenz besonders** angezeigt. **Vom 20. August ab halbe Wohnungs- u. Kurpreise. Aerzte**familien frei. **Wohnungen** billigst und in **Auswahl.** Ausk. d. d. Bade-Verwalt. u. d. Bezirksverein. (4678

Beste engl. Steinkohlen

ex Bording,
Prima schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen,
grobe Gruskohlen, Coaks, Torf, kern. Fichten- u. Buchen-Sparherd- und Ofenholz, Klobenholz,
Schmiedekohlen, echte Beamish,
empfiehlt zum Winterbedarf zu billigsten Sommerpreisen
W. Pegelow.
Gefällige Aufträge auf meinem Lagerplatz **Steindamm 35,** an der Thornschen Brücke, und im Comtoir **Steindamm 33** erbeten.
Schriftliche Bestellungen werden bei Herrn **Carl Rabe,** Langgasse Nr. 52, entgegengenommen. (4706

Auction Heil. Geistgasse Nr. 82,

Gewerbehaus.

Sonnabend, den 1. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einem **herrschaftlichen Nachlasse** öffentlich meistbietend gegen baar versteigern, als:
12 silb. Eßlöffel, 1 Kuchenheber, 1 Punschlöffel, 1 Gemüselöffel, 1 feinen comp. Granatenschmuck, 1 gold. Damenuhr, 1 Brosche, 1 Paar Ohrgehänge, 1 goldenen Ring mit Brillant, 1 Schiffsuhr, 1 silb. Zuckerkorb, 1 Fruchtschaale und mehrere Silbersachen, 3 Spinde, 1 Vertikow, 15 mah. Rohrstühle, 2 mah. Bettgestelle, 2 Satz Betten, 1 Spieldose, Spiegel, div. Tische, Sopha, Kommode ꝛc., 1 compl. Essenservice, 1 Theeservice, diverse Porzellan-, Glas- und Küchengeräthe, 1 Damen-Kreuzfuchspelz, 1 Nerzgarnitur, diverse Teppiche und Decken, 1 türk. Shawltuch, 1 antiken Zinnbecher (1667), Waschtisch mit Marmorplatte ꝛc.,
wozu einlade.
Besichtigung von 8 Uhr Morgens am Auctionstage. (4693
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3.

Herren-
Unterkleider
in
großer Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt (4709
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

20 Faselschweine u. 80 Ferkel
der großen Yorkshire-Race stehen wieder zum Verkauf (4666
Dom. Draulitten
b. Grünhagen Ostpr.

Ein in einer Provinzial-Stadt mit 10000 Einwohnern, Landgericht, Gymnasium ꝛc., in lebhafter Straße, seit 16 Jahren in bestem Gange befindliches
Tapisserie-, Kurz- und Weißwaarengeschäft
beabsichtige ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen.
Schöner Laden und Wohnung bei mäßiger Miethe.
Adressen unter 4663 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gutgehende
Braun- u. Lagerbier-Brauerei
in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Westpreußens ist Krankheit halber billig zu verkaufen.
Adressen unter 4669 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einige schwere
Arbeitswagen,
die sich zu Rübenwagen eignen, werden von einem Gute zu kaufen gesucht.
Adressen mit Ang. des Preises und der Ladefähigkeit u. 4704 in der Exped. d. Zeitung erb.

Eine fast neue rotbr. **Plüschgarnitur** ist billig zu verk.
Schmiedegasse 15
4656 im Laden.

Gegen 6 M monatl. Endschäd. wünsche ich ein Klavier tägl. eine Stunde zu benutzen.
Adressen unter 4687 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Centrifugalpumpe, 7—8" Weite, complett, sowie 1 Feldschmiede in fast neuem, wenig gebrauchtem Zustande zu verkaufen Ankerschmiedegasse 9. (4480

Ein erfahrener Buchhalter u. Correspondent, empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, sowie zur Erledigung geschäftlicher Correspondenzen. Beste Referenz.
Adressen unter 4688 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger Mann
mit dem Einjährigen-Zeugniß wünscht als Lehrling in ein größeres Comtoir einzutreten.
Offerten unter 4650 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum Cigarrenvertriebe brauche sofort einen nur tüchtigen Reisenden gegen Provision und Spesen-Vorschuß. Nur gut empfohlene Herren und solche die in der Branche gute Erfolge aufzuweisen, werden bevorzugt. (4668
Theodor Budweck, Elbing.

Ein Lehrling kann gegen monatliche Remuneration in mein Leinen- u. Manufacturwaaren-Geschäft von sogleich eintreten. (4899
Julius Kickbusch,
Holzmarkt.

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche zum sof. Antritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (4578
Wilhelm Kaeseberg,
Danzig.

Für unser Comtoir suchen v. sogl.
einen Lehrling.
Liqueurfabrik
„Der Lachs",
Breitgasse 52.

Für das Bureau der Generalagentur einer alten **Feuerversicherungsanstalt** und einer sehr bedeutenden **Unfall-Haftpflicht- ꝛc. Versich.-Ges.** mit großem Bezirk wird ein jüngerer unbedingt branchekundiger Herr als
erster Beamter
gesucht. Erfordernisse sind: flotte Correspondenz, schöne Handschrift, fester Buchhalter und Policen-Concipient. Erwünscht: Stenographie.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißcopien und Angabe des letztbezogenen Gehalts unter 4571 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein unverheiratheter tüchtiger
Inspector,
der auch polnisch sprechen kann, wird für sofort gesucht.
Gehalt 80—100 Thaler.
Adressen unter 4708 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für sogleich gesucht ein gewandter Verkäufer (ev.) mit der Tuchbranche, Comtoirarbeiten und der Buchführung vollkommen vertraut. Anfangsgehalt M 1200. Offerten mit Ang. der bisherigen geschäftlich. Thätigkeit nebst Photogr. und Zeugnißabschr. unter 4165 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein geübter
Schreiber,
der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht im Comtoir, Bureau od. Versicherung Stellung bei soliden Gehaltsansprüchen.
Adressen unter 3795 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrmädchen
f. feine Küche können sich meld im
Café Central.

3—4 Schüler finden bei Beaufsichtigung der Schularb durch einen Lehrer gute u. bill. Pension.
Adressen unter Nr. 4690 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Heil. Geistgasse 100 ist von sof. eine fein möbl. Wohnung, 2 Zimmer mit verschließb. Entree (neu decorirt) passend f. höheren Beamten, zu vermiethen. (4707

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer mit Burschengelaß zu vermiethen. (4695

Weidengasse 32
ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, zu vermiethen. (4701

Milchkannengasse 30
ist die 3. Etage, best. a. 4 Stub., Cabinet, gr. heller Küche, großem Kellerraum, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst b. Uhrmacher **Robert Schmidt.**

Fleischergasse 66[II]
ist ein freundlich möblirtes Zimm. an einen anständigen Herrn zum 1. September zu vermiethen.

Oliva, Carlshof Nr. 2,
sind 2 schöne Jahreswohnungen von 3 bis 5 Zimmern, reichl. Zubehör, großen Veranden und Park zum 1. Oktober cr. zu verm.
E. Günther, Architekt.

AE TF **Seefahrt der Altersriege,**
Dienstag, den 4. August 1891,
Nachmittags 2 Uhr,
nach Gdingen und Oxhöft.
Abfahrt vom Johannisthor.
Gäste willkommen. Um zeitige Anmeldung bittet **Döring.**



Sonntag, den 2. August cr.,
Tautour nach Pr. Stargard.
Abfahrt 5 Uhr früh v. Heumarkt
Dienstag, 4. Aug., Abends 9 Uhr, Freundschaftl. Garten.
4713) **Der Vorstand.**

Grand
Café Hinze,
Hl. Geistgasse 107,
Restaurant part. wieder geöffnet!
Nachdem die Renovation beendet erlaube mir ergebenst zu empfehlen:
Täglich abwechselnde
Saison-Speisenkarte,
Früh, Mittags und Abends
(à Abonnement).
NB. Die oberen Saalräumlichkeiten empfehle zu Privat- u. Familienfestlichkeiten etc. (4470
Hochachtungsvoll
ergebenst
E. Hinze.

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Großer Mittagstisch
von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. (4696
Säle zu Privatfestlichkeiten.

Specht's Etablissement.

(Heubude.)
Sonntag, den 2. August:
Großes
Extra-Concert
u. Schlachtmusik
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung d. Stabstrompeters R. Lehmann (In Uniform) unt. Mitwirkung eines Tambour- u. Schützen-Corps.
Abends Illumination d. Parks.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Kinder frei. (2864
Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf. **J. Specht.**

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Sonnabend, den 1. August:
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator **Goswin,**
des einzig dastehenden Damen-Darstellers **Max Waldon.**
Das Uebrige ist bekannt.

Freundschaftlicher Garten.

Letzte Woche täglich:
Leipziger Sänger.
Vom 1. August ab:
Wiederauftreten
des Herrn
H. Lipart.
Näheres die Tageszettel.

Sommer-Theater in Zoppot.

Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Sonntag, den 2. August 1891:
Zum 1. Male:
Der selige Toupinel.
Schwank in 3 Acten von Alexandre Bisson.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.